



Workshop 1 (Medienkompetenz)

Überlege dir, ob du mit einer Präsentation und Beamer oder mit der Präsentationsmappe arbeiten möchtest. Wenn ihr alle an einem Tisch sitzen könnt und nur 5-6 alte Menschen teilnehmen, ist es wahrscheinlich angenehmer, wenn du auch am Tisch sitzt und mit der Mappe arbeitest.

Begrüßung und Vorstellung des Projekts

Zu Beginn solltest du dich kurz vorstellen. Wer bist du? Wie alt bist du? Versuche auch zu klären, ob es ok ist, wenn ihr per du oder per Sie seid.

Erzähle den Senior:innen, was in den nächsten 45 Minuten passieren wird. Hauptziel ist es, dass sie mit ihrem Smartphone besser umgehen können und evtl. einige neue Funktionen kennenlernen.

Versuch den Senior:innen auch die Angst vor der Technik zu nehmen. Sie können nichts kaputt machen, sie können und sollen alles ausprobieren. Auch junge Menschen lernen noch dazu – und fast alles passiert durch ausprobieren. Stell auch klar, dass du kein Profi bist, sondern dass du dich ‚nur‘ auskennst, weil es für dich und deine Generation normal ist, weil du damit aufgewachsen bist.

Wer hat ein Smartphone? Was machen Senior:innen aktuell mit dem Smartphone?

Frage die Senior:innen, wer von ihnen ein Smartphone und/oder Tablet besitzt. Erkläre vielleicht auch kurz, dass ein Smartphone ein internetfähiges Handy ist.

Mögliche weitere Fragen für Senior:innen, die eines besitzen:

- Wer telefoniert regelmäßig damit?
- Wer nutzt WhatsApp oder andere Kommunikations-Kanäle?
- Wer telefoniert mit WhatsApp oder Facetime?
- Wer macht Fotos/Videos mit dem Smartphone?
- Wer verschickt und/oder bekommt Fotos/Videos mit dem Smartphone?
- Wer verschickt (noch) SMS?
- Wer wird vom Smartphone an Geburtstage erinnert? Kalenderfunktion?
- Wer spielt auf dem Smartphone/Tablet? Wenn ja, welche Spiele?
- Wer schaut fern auf dem Smartphone/Tablet? YouTube?
- Wer wird vom Smartphone geweckt?
- Wer lässt sich vom Smartphone den Weg sagen? (Navigation)
- Wer hat schon einmal über das Smartphone etwas gekauft?
- Wer überwacht seine Gesundheit mit dem Smartphone?
- Wer nutzt Fingerabdruck und/oder Face-ID?
- Wer lernt und informiert sich über das Smartphone?



Geschichte vom Mobiltelefon zum handlichen PC in der Hosentasche: Was kann mein Smartphone alles?

Geschichte vom Mobiltelefon:

Festnetz 1972
Autotelefon 1985
Internet 1993
Mobile Telefone 1997
Internetfähige Telefone 1999
Smartphone (erstes iPhone) 2006 (2007)

Was kann mein Smartphone?

Ein Smartphone ist ein kleiner Computer auf dem nicht nur alle unsere Informationen gespeichert werden, sondern der, um seine vielfältigen Funktionen zu gewährleisten, auch mit zahlreichen Sensoren ausgestattet sein muss.

Sensoren & Komponenten

- Kamera(s)
- Mikrofon
- Fingerabdrucksensor
- GPS-Sensor
- Rotationsmesser (Gyroskop)
- Beschleunigungssensor
- Magnetometer / Kompass
- Barometer
- Thermometer
- Umgebungslichtsensor / Helligkeitssensor
- Näherungssensor
- Pulsmesser
- Mobilfunk & mobiles Internet
- WLAN
- Bluetooth
- Infrarot

Gespeicherte Daten

- Telefonnummer
- Fotos & Videos
- Kontakte
- Anruflisten (wer, wann, wie lange)
- Alle Nachrichten (WhatsApp, Snapchat, E-Mails, ...)
- Zugangsdaten für Accounts





- Bankdaten (wenn Online-Banking genutzt wird)
- Telefonnutzungsdaten
- Nutzungsdaten zu allen Apps
- Positionsdaten
- Biometrische Daten (Fingerabdruck, Gesichts-Scan)

Fotos und Videos, Erklärung der grundlegenden Kamerafunktionen, Tipps & Tricks für die digitale Fotografie, Selfies ausprobieren, Belichtung, beide Kameras testen

Grundlegende Erklärungen der Handykamera.

- Wie öffne ich die Kamera? App-Symbol?
- Umschalten zwischen Frontkamera und Rückkamera
- Gemeinsames Putzen der Linsen mit dem großartigen Points Brillenputztuch
- Blitz aus- und einschalten
- Fotos mit Frontkamera und Rückkamera machen
- Selfies: Foto von unten und von oben – vergleichen!
- Wiederfinden und löschen
- Zoom erklären, jedoch besser zum Objekt gehen als zoomen (wird unscharf, verpixelt)
- Licht nutzen!

Einstellungen wie Filter, Kameramodi, Video können in den Sprechstunden erklärt werden.

Kommunikation mit dem Smartphone; Erklärung von Chat-Apps (WhatsApp, Signal, ...), versenden von Nachrichten, Sprachnachrichten und Fotos, Gruppenchat

Frage: welche Kommunikations-Apps verwenden die älteren Menschen?

Wenn es Menschen gibt, die keine haben, gemeinsam mit anderen mitmachen.

Installation von WhatsApp bei Bedarf in einer Sprechstunde!

WhatsApp grob erklären:

- WhatsApp kann genutzt werden, um Nachrichten an einzelne Personen oder an Gruppen zu senden.
- Man kann Fotos, Videos, Sprachnachrichten, Dokumente, ... verschicken.
- Videotelefonie!
- Ausprobieren von Fotos verschicken (die Fotos, die wir in der vorigen Übung gemacht haben) und evtl. Videotelefonie (falls Zeit ist)

YouTube: Videos, Musik, Informationen zum Thema Gesundheit und Wohlergehen; Meditationen, weißes Rauschen, Regen; Anleitungen für den Alltag (Kochanleitung, Nähen, ...); vertrauenswürdige Quellen?

Grundlegende Erklärung von YouTube.

Suche und Ergebnisse, wie starte ich ein Video.





Was ist für Senior:innen auf YouTube interessant? Abfragen, was sie interessiert (Hobbys, ehemalige Arbeit, ...)

Beispiele für Suchen auf YouTube: „Fitness für Senioren“, „Musik zum Einschlafen“, „Gesund Kochen“, „Meditation“, „Gedächtnistraining für Senioren“, „Kronen Zeitung“, „Kurier“, ...